

# 4

## Titel des Treffens: Engagement – wozu sollte ich?

Modul: Me & IMPACT

Curriculum: Active Citizenship (Aktive Beteiligung als Bürger)

**Das Ziel:** Die Mitglieder sollten nach diesem Treffen verstehen, dass das Engagement für andere Menschen ein natürlicher Ausdruck der Liebe und Demut ist, die auch der Person, die sich engagiert, viele Vorteile bringt.

### Lernziele

Nach diesem Treffen können die Mitglieder...

- (K) den Begriff "Win-Win" definieren und erklären, was er für IMPACT bedeutet.
- (V) verstehen, wie das Engagement für andere sowohl dem anderen als auch einem selbst nutzen kann. (*Liebe*)
- (V) die Wichtigkeit und die Belohnung darin erkennen, wenn man die Bedürfnisse/Wünsche anderer vor seine eigenen stellt. (*Demut*)
- (A) einige Aspekte davon aufzählen, wie ein Engagement bei IMPACT sowohl ihnen selbst als auch ihrem Wohnviertel nutzen kann.

### Schlüsselbegriffe

- **Win-Win:** eine Lebenseinstellung, die davon ausgeht, dass verschiedene Parteien kooperieren und Kompromisse eingehen können, um eine für beide Seiten nützliche Lösung zu finden
- **Liebe:** wertschätzen, teilen und sich um andere kümmern
- **Demut:** sich nicht über andere stellen; Leistungen für sich selbst sprechen lassen

### Der Plan

| Aktivitäten | Nicht-formelle Methode | Eford. Zeit | Materialien |
|-------------|------------------------|-------------|-------------|
|-------------|------------------------|-------------|-------------|

|                              |                        |         |   |
|------------------------------|------------------------|---------|---|
| 1. Begrüßung & Einführung    | Präsentation           | 10 Min. |   |
| 2. Killer-Bandanas           | Spiel                  | 45 Min. | Bandanas, Stoffservietten, Papiertücher oder etwas ähnliches für jeden Teilnehmer |
| 3. Der Barmherzige Samariter | Geschichte             | 15 Min. |   |
| 4. Win-Win                   | Moderierte Diskussion  | 25 Min. | Flipchart, Filzstifte, weißes Papier, Stifte/Bleistifte                           |
| 5. Persönlicher Lernplan     | Individuelle Reflexion | 15 Min. | <i>Handouts zum Persönlichen Lernplan</i> , Stifte/Bleistifte, Musik (optional)   |
| 6. Abschluss                 |                        | 10 Min. | Teilnahmeliste  |

Geschätzte Gesamtzeit : 120 Min.

### Anmerkungen für den Moderator

- Diese Stunde soll Antwort geben auf einen häufigen Einwand, den einige Jugendliche gegen IMPACT haben, dass Freiwilligenarbeit und sich für andere zu engagieren eine dumme Zeitverschwendung sei. Wir sind anderer Ansicht! Daher bringen wir in dieser Stunde drei Hauptargumente vor:
  - dass sich um andere Menschen zu kümmern wirklich etwas im Leben anderer Menschen bewirken kann, was wertvoll ist, selbst, wenn einem nie dafür gedankt wird (illustriert in der Geschichte des Barmherzigen Samariters);
  - dass, wenn man sich nicht engagiert um dabei zu helfen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, das genauso schlecht ist, als ob man aktiv etwas Schlechtes tut (illustriert durch das Killer-Bandana-Spiel);
  - dass sich für andere zu engagieren nicht nur das Richtige ist, sondern auch viele persönliche Vorteile bringt (wie durch die Erörterung des "Win-Win" illustriert wird).

Um dieses Treffen gut zu moderieren, musst du als IMPACT-Leiter hinter diesen Ideen stehen und vorbereitet sein sie zu erklären, also stelle sicher, dass du die Argumente verstehst (oder entwirf eigene!), bevor du die Stunde hältst. Das Ziel ist, dass die Jugendlichen nach diesem Treffen überzeugt sind, dass es wichtig und wertvoll ist, sich zu engagieren, damit sie beim nächsten Treffen bereit sind, die Arbeit an ihrem ersten "Lernen durch Engagement"-Projekt im Wohnviertel anzugehen.

*Aufbau:* Stelle die Stühle in einem Kreis auf. Wenn die Jugendlichen hereinkommen, lade sie ein sich hinzusetzen und über ihre vergangene Woche zu reden. Genießt diese gemeinsame Zeit.

*Moderation:* Wenn alle Mitglieder angekommen sind, nimm dir einige Minuten, um die heutige Stunde vorzustellen: "Sich um die Menschen in unserer Umwelt kümmern." Erkläre, dass ihr in der letzten Stunde daran gearbeitet habt ein Team zu werden und dass ihr heute erforschen werdet, was es bedeutet ein Team zu sein, das arbeitet, um sich für die Menschen in ihrer Umwelt zu engagieren.

## 2. Killer Bandanas (45 Minuten)

*Beachte:* Diese Aktivität kann sowohl körperlich als auch emotional recht intensiv sein, je nach dem Verhalten der Teilnehmer. Achte auf Sicherheit und körperliches Wohlbefinden – beim Spiel wird herumgelaufen und versucht, ein Objekt zu packen, das in der hinteren Hosentasche der Teilnehmer steckt, also nimm entsprechende Veränderungen vor, wenn sich einige der Teilnehmer damit nicht wohl fühlen. (Eine mögliche Alternative wäre zum Beispiel, die Teilnehmer das Bandana mit Klebeband an ihrem Schuh befestigen zu lassen, um unerwünschte Berührungen zu vermeiden.)

*Aufbau:* Gib jedem ein Bandana, ein Taschentuch, ein Papiertuch oder etwas in der Art. Bitte alle, das Bandana in ihre hintere Hosentasche oder unter ihren Gürtel zu stecken, sodass der größte Teil heraushängt. Stelle sicher, dass das Bandana bei allen gleich weit aussieht. Sage den Teilnehmern, dass sie ihre eigenen Bandanas nicht mit den Händen berühren dürfen, sobald sie eingesteckt sind.

*Moderation:* Erkläre der Gruppe, dass dieses Bandana für alles steht, was sie brauchen um auf der Welt zu überleben: Essen, Unterkunft, Geld, Liebe etc. Wenn jemand ihr Bandana wegnimmt, sind sie tot. Dann sage: "Los!" - ohne weitere Erklärungen.

Ohne Zweifel werden viele Teilnehmer herumlaufen und versuchen, einander das Bandana zu stehlen. Wenn jemand sein Bandana verliert, sage ihm, dass er sich auf den Boden setzen soll. Spiele so lange, bis nur ein oder zwei Leute übrig sind. Dann frage die Gruppe, was passiert ist, wiederhole die Regeln und fange wieder an. Es ist wahrscheinlich, dass jemand in der zweiten Runde bemerkt, dass die Regeln nichts über das Ziel des Spiels sagen – das heißt, sie müssen einander nicht die Bandanas stehlen! Die Teilnehmer werden das langsam verstehen, und einige werden vielleicht sogar kleine Gruppen bilden um sich gegenseitig zu schützen. Lasse sie weiterspielen und beobachte die Gruppendynamik. Wenn du einen geeigneten Punkt zum Aufhören erreicht hast, sage den Mitgliedern, dass sie aufhören und sich in einem Kreis versammeln sollen um anhand der nachfolgenden Fragen eine Abschlussdiskussion zu führen.

### Abschlussfragen: Killer-Bandanas

- Was ist während dieses Spiels passiert?
- Was, denkst du, war das Ziel des Spiels?
- Was wären einige andere Alternativen gewesen? (z.B. *niemand stiehlt Bandanas, oder wenn wir sehen, dass jemand versucht, jemand anderes Bandana zu stehlen, versuchen wir ihn zu stoppen etc.*)
- Was wäre deiner Meinung nach das Richtige gewesen? Warum?
- An welche Situationen im echten Leben hat dich dieses Spiel erinnert?
- Ist es genug, nur danebenzustehen und zuzusehen, wie andere böse Dinge tun, aber selbst nicht mitzumachen? Wirst du damit zu einem guten Menschen oder nicht?
- Was denkst du, dass wir tun sollten, wenn wir sehen, dass in der Welt um uns herum böse Dinge geschehen?
- Wie können wir als IMPACT-Club versuchen, die "Bandanadiebe" in unserem Wohnviertel/ unserer Gemeinschaft aufzuhalten? Welche praktischen Möglichkeiten gibt es, uns zu engagieren und das Richtige zu tun?
- Welche Risiken sind damit verbunden, sich im Wohnviertel/ in der Gemeinschaft zu engagieren?
- Welche Vorteile sind damit verbunden, sich im Wohnviertel/ in der Gemeinschaft zu engagieren?

### 3. Der Barmherzige Samariter<sup>2</sup> (15 Minuten)

*Beachte: Dies ist ein Gleichnis aus der Bibel, das Jesus erzählt hat. Ein Gleichnis ist eine Geschichte, die benutzt wird, um eine tiefe Wahrheit auf eine einfache, leicht verständliche Art zu vermitteln. Bei dieser Geschichte geht es darum, andere Leute an erste Stelle zu stellen und sich wirklich für sie zu engagieren, auch, wenn es nicht einfach für dich ist.*

*Aufbau und Moderation:* Lies die nachfolgende Geschichte vor. Führe dann eine Diskussion, bei der du die Fragen unten im Abschlussdiskussions-Kästchen benutzt.

Da war einmal ein Mann, dem es wirklich darum ging das Richtige zu tun. Er bat Jesus ihm zu sagen, wie die wichtigste und beste Art aussieht, das Richtige zu tun, und Jesus sagte ihm, er solle Gott und seinen Nachbarn lieben. Der Mann war sich nicht sicher, ob er das wollte, also versuchte er Jesus in die Enge zu treiben, indem er ihn fragte, wer sein Nachbar sei. Anstatt Namen zu nennen, antwortete Jesus ihm mit einer Geschichte...

“Einst lief ein jüdischer Mann eine Straße entlang. Er kam aus Jerusalem und war nach Jericho unterwegs, ein bis zwei Tagesmärsche entfernt. Der Weg war steinig und überall waren kleine Hügel. Der Mann sumnte vor sich hin und genoss den schönen Tag, als plötzlich eine Gruppe von Männern hinter einem Hügel vorsprang. Sie nahmen all seine Sachen und rissen ihm die meisten Kleider herunter. Sie wollten nicht, dass er ihnen folgte, also schlugen sie ihn brutal zusammen und ließen ihn blutend und am Wegesrand liegend zurück.

Einige Minuten später ging ein Priester denselben Weg entlang und bemerkte den Mann, der am Wegesrand lag. Weißt du, was er tat? Man sollte denken, er wäre hinübergelaufen und hätte dem Mann geholfen. Stattdessen ging er auf die andere Seite der Straße, lief dort weiter und tat, als hätte er den Mann nicht gesehen.

Etwa eine Stunde später oder so kam ein anderer Mann, ein sogenannter Levite, den Weg entlang. Leviten waren Leute, die den Priestern bei ihrer Arbeit halfen. Er würde wahrscheinlich dem Mann helfen. Aber weißt du, was er tat? Er wurde langsamer und ging ein wenig näher an den Mann heran, aber dann ging er weiter, ohne ihm irgendwie zu helfen.

Vielleicht denkst du, dass der Mann, der am Wegesrand lag, aussah, als ob er sich ausruht oder so und dass deswegen der Priester und der Levite nicht anhielten um ihm zu helfen. Aber nein, man konnte deutlich sehen, dass er schwer verletzt war. Der Mann blutete, die meisten seiner Kleidungsstücke waren ihm heruntergerissen worden, er hatte Blutergüsse und atmete kaum.

Nur einige Minuten später kam ein weiterer Mann den Weg entlang. Er war ein Samariter. Eine Sache, die du über Samariter wissen solltest, ist, dass die Juden sie nicht mochten. Die Juden behandelten die Samariter normalerweise nicht sehr gut, also kamen sie nie miteinander aus. Der Mann, der auf der Straße im Sterben

lag, war ein Jude. Also, was meinst du, tat der Samariter? Du denkst wahrscheinlich, er würde vorbeigehen und vielleicht sogar über den Mann lachen.

Aber stattdessen ging er zu dem Mann hinüber, sobald er ihn sah, und empfand Mitgefühl für ihn. Er verband seine Wunden und goss Öl und Wein (die ziemlich teuer waren) darauf, damit sie nicht schlimmer würden. Dann hob er den Mann auf seinen eigenen Esel und brachte ihn in ein Hotel um sich um ihn zu kümmern.

Am nächsten Tag nahm der Samariter genug Geld heraus, damit der Mann solange im Hotel bleiben konnte, bis es ihm gut genug ging um zu gehen. Er zahlte den Mann an der Rezeption und bat ihn, sich um den Mann zu kümmern. Der Samariter versprach, dass er, wenn es dem Mann nach etwa zwei Monaten nicht besser gehen würde, zurückkommen und alle zusätzlichen Kosten begleichen würde."

Nachdem Jesus die Geschichte zu Ende erzählt hatte, fragte er: "Welcher der drei Männer war deiner Meinung nach ein Nachbar für den Mann, den man zusammengeschlagen am Wegesrand zurückgelassen hatte?"

Der Mann, der ihm vorher die Frage gestellt hatte, antwortete: "Derjenige, der Mitgefühl hatte und ihm half."

Jesus sagte zu ihm: "Gehe und tue dasselbe".

#### **Abschlussfragen: Der Barmherzige Samariter**

- Welche Gefühle hattest du bei dieser Geschichte?
- Warum meinst du, dass die ersten beiden Leute nicht angehalten haben, um dem Mann zu helfen?
- Warum denkst du, dass der Samariter anhielt, auch, wenn der verletzte Mann von einer Gruppe von Leuten war, die die Samariter oft schlecht behandelten?
- Denkst du, dass dem Samariter jemals gedankt wurde?
- Was, meinst du, hat den Samariter motiviert?
- Was motiviert *dich*, den Menschen in deinem Umfeld zu helfen, selbst, wenn du niemals dafür anerkannt wirst, was du tust, oder dir gedankt wird?
- Welche Art von "Belohnung" gibt uns das Engagement (selbst, wenn es kein Geld, Dank oder Anerkennung ist)?

#### **Win-Win** (25 Minuten)

*Beachte: Die Abschlussdiskussion über die Geschichte vom Barmherzigen Samariter mündet vielleicht automatisch in eine Diskussion über das Konzept von "Win-Win" und die verschiedenen Beweggründe, die wir haben, um uns um die Menschen in unserem Umfeld zu kümmern.*

*Aufbau:* Bereite ein Flipchartpapier (oder eine Tafel) und einige Filzstifte vor, damit du Notizen machen kannst, die alle sehen können. Teile auch weißes Papier und einen Stift oder Bleistift an die IMPACT-Mitglieder aus.

*Moderation:* Frage die Teilnehmer, ob jemand von ihnen schon etwas vom "Win-Win<sup>3</sup>"-Konzept gehört hat. Wenn das der Fall ist, bitte denjenigen, seine/ihre Definition des Begriffs zu schildern. Wenn nicht, erkläre, dass die Win-Win-Theorie besagt, dass selbst in schwierigen Situationen beide Personen "gewinnen" können (zu einer Lösung kommen, die ihnen gefällt), indem sie zusammenarbeiten und Kompromisse eingehen. Dies ist eine andere Lebensanschauung als die Vorstellung von "Win-Lose," wo eine Person das bekommt, was sie möchte und die andere Person sich mit weniger zufrieden geben muss. Schreibe die Definition vom Anfang dieser Stunde auf das Flipchart, damit alle sie sehen können.

Frage die IMPACT-Mitglieder, ob die Situation während der Killer-Bandanas eine "Win-Win" oder "Win-Lose"-Situation war, und lasse sie Beispiele anführen, um ihre Antwort zu begründen. Wenn sie nicht weiterkommen, kannst du darauf hinweisen, dass die Annahme, dass sie die Bandanas von anderen stehlen mussten um zu gewinnen bedeutet, dass die anderen etwas verloren haben, um ihren eigenen Erfolg zu unterstützen. Das ist eine "Win-Lose"-Haltung. Andererseits war zusammenzuarbeiten oder alle mit einem Bandana in Ruhe zu lassen eine Möglichkeit, jedem genug zum Leben zu lassen – eine "Win-Win"-Haltung!

Erkläre, dass wir bei IMPACT aus einer "Win-Win"-Haltung heraus handeln, sowohl innerhalb als auch außerhalb unseres Clubs. Das bedeutet, dass wir *innerhalb* des Clubs Kompromisse eingehen und zusammenarbeiten, um die Werte unserer gemeinschaftlich abgestimmten Clubregeln aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass sich alle wohl fühlen – selbst, wenn das bedeutet, dass wir ab und zu unsere eigenen Wünsche beschränken. Das heißt auch, dass wir *außerhalb* unseres Clubs unser Bestes geben, um uns für andere Menschen im Wohnviertel zu engagieren, da wir erkennen, dass wir selbst einen Nutzen davon haben, wenn wir anderen helfen!

Lade die Mitglieder dazu ein, sich in kleine Gruppen (ungefähr 4 Mitglieder pro Gruppe) aufzuteilen und 5 Minuten über die folgenden Fragen nachzudenken und ihre Ideen auf ihren Zetteln zu notieren:

- Was sind deine Beweggründe, deinem Wohnviertel durch IMPACT zu helfen?
- Welches sind deiner Meinung nach die Vorteile, die du durch dein Engagement bei IMPACT bekommen wirst?

Nach fünf Minuten Gruppenarbeit lade jede der kleinen Gruppen ein, vorzutreten und ihre Gedanken vorzustellen. Schreibe die Punkte auf das große Flipchart, sodass alle sie sehen können. Nachdem alle ihre Gedanken vorgetragen haben, erörtere die Tatsache, dass sich für andere zu engagieren das Richtige ist, aber dies nicht der einzige Grund ist sich im Wohnviertel/in der Gemeinschaft zu engagieren. Sich für andere zu engagieren ist ein "Win-Win" – es hilft anderen auf viele verschiedene Arten, bringt aber auch den IMPACT-Mitgliedern selbst Vorteile! Durch ihr „Lernen durch Engagement“ im Wohnviertel werden die IMPACT-Mitglieder praktische Erfahrungen sammeln, neue Fertigkeiten erwerben und viele Chancen haben, sich als Menschen zu entwickeln. Auf lange Sicht kann sie dies attraktiver für Arbeitgeber machen und ihnen helfen, in allen Bereichen des Lebens erfolgreich zu sein.

Schließe diese Diskussion ab, indem du sagst, dass, wenn auch die wichtigste Motivation für das Engagement die Liebe für andere ist, es in Ordnung ist zu erkennen, dass Lernen durch Engagement ein "Win-Win" ist und dass die IMPACT-Mitglieder auch einen Nutzen davon haben, wenn sie sich für andere engagieren.

## 5. Persönlicher Lernplan (15 Minuten)

*Beachte: Das Ziel dieser Aktivität besteht darin, den Teilnehmern zu helfen darüber nachzudenken wie sie sich sowohl um die Menschen in ihrem Umfeld kümmern als auch sich selbst entwickeln können. Hierzu werden sie einen persönlichen Lehrplan erstellen, den du aufbewahren und ihnen nach einigen Monaten zur Selbstreflexion und als eine Erinnerung an die Ziele, die sie sich gesetzt haben, zurückgeben solltest.*

*Aufbau und Moderation:* Verteile Kopien des Handouts zum Persönlichen Lernplan, die am Ende dieser Stunde aufgeführt sind, sowie einen Stift oder Bleistift an alle Mitglieder. Wenn du möchtest, kannst du ruhige Musik auflegen, um die Jugendlichen entspannt zu stimmen und eine Atmosphäre zur Selbstreflexion zu schaffen.

Erkläre den Mitgliedern, dass sie sich nun etwa 10 Minuten nehmen sollten um an einige Dinge zu denken, die sie bei IMPACT erreichen möchten – wie sie ein "barmherziger Samariter" in ihrer Gemeinde werden möchten, Sachen, die sie lernen möchten, und wie sie sich zu entwickeln hoffen. Ihre Pläne werden vertraulich sein und sie können sie nach einigen Monaten einsehen um zu sehen, wo sie ihre Ziele erfolgreich erreicht haben, und um weitere Ziele für die zukünftige Entwicklung zu setzen.

## 6. Abschluss (10 Minuten)

Fülle die Teilnahmeliste aus, kläre alle technischen Fragen und kündige an, wann und wo das nächste Treffen stattfinden wird. Du kannst dich entschließen, vor dem nächsten Treffen eine persönliche E-Mail an die Teilnehmer zu schicken oder sie anzurufen, wenn dies gewünscht wird, oder es einfach ihnen überlassen, sich daran zu erinnern und zu kommen. Danke den Teilnehmern dafür, dass sie bei diesem Treffen waren und verabschiede dich herzlich von jedem einzelnen Mitglied, wenn alle gehen.

### Bibliographie

- [1] Killer Bandanas übernommen vom *IMPACT Active Citizenship Curriculum*, New Horizons Foundation, 2011.
- [2] Der Barmherzige Samariter ist übernommen von einer Online-Version für Kinder, gefunden unter: [http://www.dltk-bible.com/cv/good\\_samaritan.htm](http://www.dltk-bible.com/cv/good_samaritan.htm). Originalquelle Lukas 10:25-37.
- [3] "Win-Win"-Erklärung übernommen von <http://www.wisegeek.com/what-is-a-win-win-situation.htm>



# Handout: Persönlicher Lernplan

**ANLEITUNG:**

Denke darüber nach, was du heute bei IMPACT gelernt hast – darüber, sich selbstlos und ohne Belohnung um andere zu kümmern wie der barmherzige Samariter, aber auch über die “Win-Win”-Seite des „Lernens durch Engagement“. Dann beantworte die nachfolgenden Fragen.

.....

Dein Name: \_\_\_\_\_

1. Auf welche Art hoffst du dich für dein Wohnviertel als ein “barmherziger Samariter” zu engagieren, selbst, wenn dir niemals dafür gedankt wird und du keine Belohnung bekommst?

-----  
-----

2. Was hoffst du durch dein Engagement bei IMPACT zu lernen? Wie hoffst du, als Mensch zu wachsen und dich zu entwickeln?

3. Welches Ziel hast du an dich selbst in Bezug auf Engagement und persönliches Wachstum? Schreibe dies hier auf, und dazu einen konkreten Schritt, den du in Richtung dieses Zieles unternehmen möchtest.